

Heilige Wassertaufe im Gottesdienst

Im Gottesdienst am 19. Januar 2020 trugen die Eltern Ramona und Hendrik Marks ihre kleine Tochter Caroline vor den Altar, um sie taufen zu lassen.

Im Gottesdienst, dem der Vers 14 aus dem 4. Kapitel des Lukasevangeliums zugrunde lag, spannte der Gemeindevorsteher Hirte Günter Felsner den Bogen von den Versuchungen Jesu durch den Teufel bis hin zur Befreiung der Seele durch Jesus. Der Hirte führte aus, dass die 40-tägige Reise Jesu‘ durch die Wüste mit allen Versuchungen des Teufels den Gläubigen heute als Vorbild dienen solle, um so mancher Versuchung zu widerstehen. Gott hilft dabei und gibt Trost in schweren Tagen, so wie sie derzeit Hirte i. R. Georg Ernst erlebt, da seine Ehefrau diese Woche verstorben ist. Gelinge es mal nicht, schlechten Versuchungen nicht nachzugeben, befreie Jesus die Seele. Alles was binde, werde in den bereinigten Bund mit Gott geführt. Die Heilige Wassertaufe stelle die erste Befreiung von der Erbsünde dar und damit einen Neuanfang, ohne dass die Segenslinie von Gottes Gnade ende.

Priester Matthias Franz bekräftigte in seinem Mitdienen, dass ein jeder auf Gottes Hilfe vertrauen könne und Gott Gnade schenken werde.

Den Gottesdienstbesuchern, die nach dem Predigtteil des Gottesdienstes, gemeinsam das „Unser Vater“ sprachen, wurde die Sündenvergebung durch die Freisprache im Namen Jesu Christi verkündigt.

Die Taufeltern traten mit ihrem Kind im Arm begleitet von den Großeltern und der großen Schwester des Täuflings neben den Altar. Der Vorsteher wendete sich mit persönlichen Worten an die Eltern und stellte heraus, dass Gott bisher bei der neuapostolischen Familie gewesen sei, in diesem Moment bei ihnen sei und auch immer da sein werde.

Das bestätigten auch die von Bischof Rainer Sommer ausgewählten Verse zur Taufe aus Römer 8, 28-31, nach denen Gott bei allen sei, die ihren Wandel nach Gott ausrichteten, so dass keiner gegen diese sein könne. Erlebbar war dies bereits in den ersten Stunden und Tagen nach der Geburt von Caroline, die mit Sorgen um die Gesundheit behaftet waren.

Auch wenn Caroline die Zeit am Altar über weinte, war das „Ja“ der Eltern auf die Frage, ob sie ihren Glauben an das Evangelium bekennen und versprechen ihr Kind im neuapostolischen Sinn zu erziehen, gut zu vernehmen. Durch das Sakrament der Heiligen Wassertaufe im Namen des dreieinigen Gottes wurde die kleine Caroline in die Gemeinschaft derer, die an Jesus Christus glauben und ihn als ihren Herrn bekennen, aufgenommen.

Das Sakrament des Heiligen Abendmahls für die ganze Gemeinde schloss sich an. Nach Abschlussgebet und Segensverkündung konnten die anwesenden Gemeindemitglieder und Gäste der Familie ihre Glückwünsche übermitteln und im Nebenraum zu einem kleinen Sektempfang zusammen sein.

28. Januar 2020

Text: Manuela Franz

Fotos: Pascal Reiser

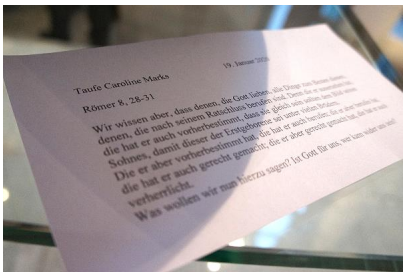

LEITE MICH






284
282




Taufe Caroline Matea
Römer 8, 28-31
Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, die Dinge zum Besten dienen,
denen, die nach seinem Ratschluss berufen sind. Denn die er vorherersah,
die hat er auch vorherbestimmt, dass sie gleich sein sollten dem Bilde seines
Sohnes, damit dieser der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern.
Die er aber vorherbestimmt hat, die hat er auch berufen; die er aber berufen hat, die hat er auch
gerecht gemacht; die er aber gerecht gemacht hat, die hat er auch
verherrlicht.
Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?



